

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	02.03.2023
An: Bürgermeister Lars König	40/V17
<input type="checkbox"/> Antrag gemäß § 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag)	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeister <input type="checkbox"/> Ausschussvorsitzende <input checked="" type="checkbox"/> SPD-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> CDU-Fraktion <input type="checkbox"/> Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion WBG <input checked="" type="checkbox"/> FDP-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Bürgerforum+ <input checked="" type="checkbox"/> Die Linke <input type="checkbox"/> Stadtklima Witten <input checked="" type="checkbox"/> Piraten <input type="checkbox"/> AfD <input type="checkbox"/> fraktionslose Ratsmitglieder <input checked="" type="checkbox"/> Integrationsrat
<input type="checkbox"/> Vorschlag zur Tagesordnung (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung) zur Beratung im:	
<input type="checkbox"/> Anfrage zur Tagesordnung (§ 10 Abs. 1 Geschäftsordnung) im: Rat	
<input checked="" type="checkbox"/> Anfrage an den Bürgermeister (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	

Anfrage: Anfrage zu Belastung und Klassenstärke der Wittener Brennpunktschulen

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die Fraktion der Wittener Grünen bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum ist es insbesondere in den drei GS mit dem problematischsten Schulsozialindex (Bredde-, Erlen-, Gerichtsschule) nicht gelungen, angemessen kleine Eingangsklassen zu bilden - wie dies etwa an der Rüdingerhauser GS möglich war?
2. Warum ist es nicht gelungen, die Schüler* innen unter den vier innerstädtischen Grundschulen Bruch- Crengeldanz- Bredde- und Gerichtsschule entsprechend dem Schulsozialindex zu verteilen, obwohl es große Überschneidungen der Einzugsgebiete gibt? Von besonderem Interesse ist hierbei eine Antwort auf die Frage, ob Eltern in der Vergangenheit hinsichtlich der Vorteile kleinerer Klassengrößen und entsprechender Optionen im Wohnumfeld beraten wurden - bzw. ob dies aus Verwaltungssicht ab dem kommenden Schuljahr erfolgen kann.
3. Weiterhin wüssten wir gerne, was die Stadt unternehmen will, um im nächsten Schuljahr die Innenstadtschulen mit dem höchsten Schulsozialindex entsprechend ihrer größeren Belastung auch stärker zu entlasten.?

Begründung: Während die Schulen mit geringer sozialer Belastung durchschnittliche Klassenstärken von 26 Schüler*innen aufweisen, sind die Klassenstärken der höher belasteten Schulen sehr heterogen, und insbesondere die am höchsten belasteten Schulen weisen Klassenstärken auf, die

ebenso groß sind, wie bei vollkommen unbelasteten Schulen.

Das Ziel, "Ungleiches ungleich zu behandeln", scheint uns daher nur teilweise erreicht zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez.

Liane Baumann

Stv. Fraktionsvorsitzende

gez.

Dr. Ralf Schulz

Ratsmitglied